

Antwort an den Genossen Lehmann

Erich Mückenberger, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK

Gestern sprach Genosse Lehmann von der Kreisleitung Strasburg (Bezirk Neubrandenburg) hier auf der Konferenz über die Entwicklung der Landwirtschaft im Kreis Strasburg. Er verwies dabei auf angeblich vorhandene ideologische Unklarheiten und auf falsche organisatorische Maßnahmen von Leitern der VEG im Kreis Strasburg. Wie bekannt ist, wurde daraufhin beschlossen, eine Aussprache mit den in Frage kommenden Genossen noch während der Konferenz zu führen. Gestattet, daß ich kurz über diese Aussprache berichte: Vorerst möchte ich darauf hinweisen, daß es uns nicht um eine Untersuchung ging, sondern darum, zu erfahren, wie sich die Genossen zu dem hier Vorgebrachten äußern, wie sie die Dinge beurteilen.

Was ergab die Aussprache mit dem Betriebsleiter des ÖLB von Jagow, Genossen Quart?

Es gibt einen Plan des Bezirkes Neubrandenburg und einen Plan des Kreises Strasburg — er liegt mit hier vor — aus denen zu ersehen ist, daß der ÖLB Jagow (972 ha groß) ab Januar 1958 in ein VEG umgewandelt werden soll. Dieser ÖLB gliedert sich in sieben Betriebsteile. In Jagow bestand bereits einmal vor Jahren eine LPG, die sich aus verschiedenen Gründen, die wir hier nicht erörtern wollen, wieder auflöste. Jetzt arbeiten die Kreisleitung des Kreises Strasburg als auch der Rat sowie die Betriebsleitung des ÖLB daran, eine neue LPG zu bilden. Sie soll am Montag, wie man im Volksmund sagt, aus der Taufe gehoben werden. Der Genosse Betriebsleiter teilte dazu mit, daß er nunmehr mit dem Kollegen Wolf von der Abteilung Landwirtschaft des Rates des Kreises Strasburg — und darauf ist sicher das Mißverständnis mit zurückzuführen — eine Aussprache geführt habe, daß durch die Neubildung der LPG jetzt die Perspektive des ÖLB Jagow erneut geklärt werden müsse.

Warum? Wenn ab Januar 1958 aus dem ÖLB ein VEG werden soll, steht das Problem, welche Betriebsteile sollen nicht in das VEG einbezogen werden? Es soll jetzt Klarheit geschaffen werden: Sollen Betriebsteile zur LPG kommen oder nicht? Wie ist die Lage? Drei Betriebsteile des ÖLB sind so intakt, es sind Gebäude, dazu Stallungen und andere Dinge vorhanden, so daß sie durchaus als eine sichere Grundlage für eine LPG des Typs III angesehen werden könnten. Das müßte man aber vorher klären, ehe man diese Produktionsstätte jetzt in das zu bildende VEG einbezieht.

Wie sieht es in Jagow überhaupt aus? Noch ehe Genosse Quart als Betriebsleiter nach Jagow gekommen ist, lagen in der Gemeinde einige Anträge auf Betriebsabgabe vor, und zwar beim Rat des Kreises. Der Rat des Kreises hat sich mit an die Gemeindevertretung und an die Betriebsleitung des ÖLB gewandt, damit diese von sich aus zu der Landabgabe mit Stellung nehmen, vom Standpunkt, ob sie mit dieser Betriebsabgabe einverstanden sind oder nicht. Daraufhin hätten Gemeindevertretung sowie Betriebsleitung gesagt, man könne eventuell vier Anträgen zustimmen; die anderen müsse man prinzipiell ablehnen. Bei diesen vier Betrieben handelt es sich tatsächlich um überalterte Betriebe oder um Betriebsinhaber, die krank sind.

Der Genosse Betriebsleiter machte in der Unterredung darauf aufmerksam, daß im Kreis Strasburg eine Tendenz bestehe: daß nämlich nicht nur in Jagow, sondern in einer ganzen Reihe von Gemeinden des Kreises Strasburg Bauern Anträge gestellt hätten oder darüber diskutieren, ihr Land abzugeben und zum Teil außerhalb des Ortes, ja außerhalb des Kreises Ländereien übernehmen wollten. Er machte weiter darauf aufmerksam, daß vom Rat des Kreises diese Dinge teilweise